

Eröffnung 19. Brandenburgischer Archivtag in Königs Wusterhausen 25./26.4.2016

Grußworte:

Ministerin Dr. Martina Münch
Brandenburgisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Landrat Stephan Loge
Landkreis Dahme-Spreewald

Bürgermeister Dr. Lutz Franzke
Stadt Königs Wusterhausen

Ralf Jakob
Leiter des Stadtarchivs Halle, Vorsitzender des VDA Sachsen- Anhalt, VDA Vorsitzender

Eröffnung durch den Vorsitzenden:

„Archive und Geschichte: Vernetzung vor Ort, im Land, an der Grenze“; so lautet das Thema des 16. Brandenburgischen Archivtags. Das scheint ein in seiner Dreigliederung ungewöhnlicher Tagungstitel zu sein. Gemeint ist, dass sich die Landesgeschichte in der Zusammenarbeit zwischen Archiven und den Akteuren der Heimatvereine oder auf Landesebene zwischen den Archiven und der Historischen Forschung, der politischen Bildung oder den Landesgeschichtlichen Vereinigungen konkretisiert.

Als relativ neue Dimension kommt hinzu die grenzüberschreitende Betrachtung der Landesgeschichte, die sich an den **historischen Territorien** orientiert und heute in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Lokalhistorikern eine europäische Dimension hat. Im Titel hätte es lauten können „Vernetzung über Grenzen“, also vor allem Staatsgrenze und Sprachgrenze im gegenseitigen Interesse, oft mit Unterstützung, aber manchmal auch gegen den Strom der politisch geprägten Stimmungslagen.

Landesgeschichte kann auch als interdisziplinäres und internationales Netzwerk im **Grenzbereich von Wissenschaft und Gesellschaft** interpretiert werden. Die landesgeschichtliche Forschung, von Lehrstühlen oder Einzelpersonen getragen, vernetzt sich über Landesgrenzen und historische Disziplinen hinweg und gleichzeitig über die historischen Vereine als Vergesellschaftungsinstanz mit der interessierten Öffentlichkeit. Welche Rolle spielen die Archive? Was wird erwartet, was ist zu leisten?

Das Programm mit einer Reihe einschlägiger, aktueller und erfahrungsbezogener Themen und Referenten zeigt einige, aber keineswegs alle Aspekte dieser vorwiegend projektbezogenen Zusammenarbeit. Die Archive gehören wie die musealen und bibliothekarischen Sammlungen zu den wichtigen Arsenalen des historischen Wissens. Damit werden die Archive allerdings – ausgenommen die Personenstandsunterlagen – so leicht kein Massenpublikum erreichen. Das Material ist spröde und sperrig, gleichwohl unverzichtbar für die zu erzählenden Geschichten, die museale Präsentation und Geschichtsschreibung. Zu fordern wäre aber doch, dass die ganze Breite der Überlieferung möglichst vielen Interessierten zugänglich gemacht wird und für das Aktenstudium die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden.

Das Land Brandenburg hat durch eine nachhaltige Investition das Brandenburgische Landeshauptarchiv neu aufgestellt, Das ist eine sehr anerkennenswerte Leistung. Magazinplanung, Personalausstattung sowie Erreichbarkeit und damit die Bedingungen für

den Informationszugang sind in ein neues Gleichgewicht gebracht worden. Das Landeshauptarchiv ist nicht nur Gralshort der Archivüberlieferung des Landes Brandenburg und seiner Einrichtungen und Behörden, sondern auch Referenzarchiv für die kommunale Überlieferung und die Lokalgeschichte.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Bestandserhaltung und Professionalisierung der kommunalen Archive. In vielen Fällen hat sich die Beratungs- und Fortbildungstätigkeit der **Landesfachstelle für Archive und öffentliche Bibliotheken** als segensreich erwiesen. Wir rechnen es der Brandenburgischen Landesregierung hoch an, dass sie diese wichtige Einrichtung durch Eingliederung in die Fachhochschule Potsdam erhält; nicht nur dem Namen nach, sondern auch mit der notwendigen Sach- und Personalausstattung. Flankierend wäre es auch in Zukunft wichtig, über die Kommunalaufsicht die kommunalen Körperschaften immer wieder an ihre Verpflichtungen zu erinnern, die aus dem Archivgesetz entstehen.

Der Archivpreis des VDA-Brandenburg stellt vor allem für die Gruppe der kleinen Archive einen Anreiz dar, sich zu bewerben und auf die erbrachten Leistungen für die Bestandserhaltung und Nutzbarmachung hinzuweisen. Das Preisgeld ist entsprechend der finanziellen Leistungsfähigkeit auf bescheidene 2000 € beschränkt.

Wir hätten gerne die Sparkassenstiftung soll als Sponsor für den Archivpreis gewonnen und geben ungern den Gedanken auf, dass dies vielleicht schon bis zur nächsten Archivpreisverleihung 2018 gelingen könnte.

Die Gründung eines **Landesverbands Berlin** im Verband Deutscher Archivarinnen und Archivare, die am 14. April geschah, sehen wir als eine Stärkung für die archivischen Anliegen in der Region. Gleichwohl lässt sich fragen, warum es keinen gemeinsamen Landesverband Berlin- Brandenburg gibt. Der Grund liegt in der Einsicht, dass der relativ homogenen, durch Kommunalarchive geprägten Archivlandschaft Brandenburgs in Berlin ein zerklüftetes Gebirge aus großen und kleinen Spezialarchiven gegenübersteht. Landesverbände sollten aber zunächst auf die Eigenheiten der Archivsituation eingehen. Geplant ist aber eine enge Kooperation der Verbände bei Veranstaltungen, Fortbildungen und regionalen Verbundangelegenheiten.